

Buchbesprechung

MAEY, H.: Der Hochmoorgelbling *Colias palaeno* Linnaeus 1761 und seine Unterarten. Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V., Beiheft 1, S. 1-110, 1.12.1986, Düsseldorf, ISSN 0722-4362. Herausgeber: Löbbecke-Museum und Aquazoo Düsseldorf und Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen. DM 20,--.

Allein schon, daß eine einzige Schmetterlingsart eine so ausgedehnte und erschöpfende Bearbeitung erfährt, ist eine erfreuliche Sache. Das 110 Seiten starke, handliche und gefällige Büchlein besticht schon beim ersten Durchblättern durch die in ihm enthaltenen 6 Farbtafeln. Wer die Schwierigkeiten kennt, gerade die gelben Farbtöne im Druck naturgetreu wiederzugeben, muß hier gestehen, daß deren Qualität nicht zu überbieten ist. Mit Recht widmet der Verfasser diesem Problem einige Seiten Erörterung (pp. 34-36 und 95).

Aber auch die Gesamtbehandlung des Themas als Monographie in übersichtlicher Darstellung aller Aspekte der Biologie, Ökologie, Morphologie und Zoogeographie ist hervorragend gelöst. Die in ihrer Gesamtverbreitung polytypische Weißlingsart konnte außerdem nur deshalb in so befriedigender Weise bearbeitet und dargestellt werden, weil der Verfasser sich seit über vier Jahrzehnten in einer Art Lebensarbeit die nötigen umfangreichen Materialkenntnisse an vielen Museen und anhand vieler anderer Sammlungen erworben hat. Die taxonomischen Fragen sind meiner Ansicht nach einwandfrei gelöst und in ihren einzelnen Ergebnissen gut dargestellt und begründet.

Vorher setzt sich der Verfasser aber noch ganz allgemein mit den Problemen der Nomenklatur in der Praxis und entsprechend der "Internationalen Regeln der Zoologischen Nomenklatur" auseinander. Er definiert hierzu seine eigene Position (pp. 7-12): Der Wegfall aller sog. "infrasubspezifischen" Form-Namen nach den "Regeln" wäre wohl eine zu grobe Vereinfachung bei der Behandlung des Themas gewesen und hätte die Interpretation von Merkmalen und deren unterschiedliche Gewichtung in den einzelnen Subspezies kompliziert. Auch kann man ihm durchaus beistimmen, wenn er bei der Beibehaltung oder Einführung einiger weniger "Fakultativ"-Namen die also für niemand verbindlich sind feststellt und davon ausgeht, daß diese in Wirklichkeit gar nicht "infrasubspezifisch" seien, sondern eher intra- oder transspezifische Merkmalsausrichtungen beinhalten. Er ist schließlich nicht der erste, der die Einführung bestimmter nomina collectiva befürwortet oder vorschlägt (pp. 31-33). Es sind dies bei ihm insgesamt 7 Namen, die sozusagen als Rest einer Unzahl von "f."-Namen innerhalb der Art verbleiben und teilweise auch bei anderen Arten der Gattung Verwendung finden können:

- f. ♂ *atavista*,
- f. ♀ *flava*,
- f. ♀ *flavescens*,
- f. *flavoradiata*,
- f. ♀ *reducta*,
- f. (♂) *retracta* und

f. *subtusmaculata*.

Wenden wir uns nun dem speziellen Teil, der Darstellung der Art (pp. 15 ff.) und ihren Unterarten (pp. 53 ff.) zu:

In einer erst kürzlich erschienenen Publikation konnte ich noch davon ausgehen, daß von dieser "circumpolar", bzw. "holarktisch" verbreiteten Art 14 Unterarten unterschieden werden, 2 davon "im nördlichen Nordamerika und Kanada, von Alaska bis Labrador" Nun hat sich diese Zahl durch die fundierten Argumente MAEY's auf 7 Subspezies im Bereich der alten Welt reduziert. Es sind die

<i>palaeno</i> (L.),	<i>orientalis</i> Staudinger,
<i>synonyma</i> Bryk,	<i>arctica</i> Verity und
<i>europome</i> (Esper),	<i>aias</i> Fruhstorfer
<i>europomene</i> Ochsenheimer,	

Als z.T. neue Synonyme im verfügbaren subspezifischen Bereich eingegliedert oder verschwunden sind:

<i>pruefferi</i> Krzywicky,	<i>poktussani</i> Bang-Haas,
<i>valeria</i> Siewers,	<i>sachalinensis</i> Matsumura und
<i>deprunneri</i> Rocca,	<i>sugitanii</i> Esaki.

Die nearktischen Taxa:

chippewa Edwards, (mit ihm *baffinensis* Ebner & Ferris) und
scudderi Reakirt,

sind nun als nicht artzugehörig ausgeschieden. MAEY hat *chippewa* durch die Genital-Unterschiede (p. 29, Abb. 5) als eigene Art definiert. *Scudderi* Reakirt, welche ja von den meisten Autoren als eigene Art angesehen wird, hält er für eine Subspezies von *pelidne* Boisduval & Leconte.

Es ist einer der sehr wenigen Vorhalte, die man dem Autor machen kann, daß er bezüglich der nearktischen Faunenelemente sich nicht klar und deutlich genug dahingehend ausgesprochen hat, daß dort nun keine *palaeno*-Form mehr vertreten ist, wie man bisher ja immer gemeint hat. Man sucht vergeblich in der Arbeit nach entsprechenden Vertretern und wird optisch irritiert dadurch, daß er auf den Seiten 69 und 71 als jeweilige Überschrift fettgedruckt die synonymen Kombinationen *palaeno chippewa* und *palaeno scudderi* verwendet, bis man im Text feststellt, daß dies nicht mehr dem neuen Stand der Erkenntnisse entspricht.

Zu kritisieren in diesem Zusammenhang ist auch wenn schon die einzelnen Subspezies herausgearbeitet und einander gegenübergestellt werden daß bei den Genital-Abbildungen (4 & 5, gekennzeichnet von Back), bei *palaeno* nicht deutlich zum Ausdruck gebracht ist, daß es sich dabei um *palaeno palaeno* handelt, oder ob vielleicht hier Tiere der ssp. *europome* hierfür verwendet wurden. Der Name *palaeno* wird allzu häufig in unseren Breiten synonym für diese Unterarten gebraucht. Im Allgemeinen kann man zwar von der meist berechtigten Vorstellung

ausgehen, daß die morphologische Stabilität des Genitale im ganzen Artbereich außer Zweifel steht. Im Rahmen dieser Verbreitung könnten aber bei gewissen Endgliedern klinale Unterschiede auch hier vorhanden sein. Solche könnten z.B. bedingen, daß spezifische Unterschiede unschärfer werden. Eine Folge davon könnte sein, daß z.B. *chippewa* doch näher rückt und man deshalb holarktisch gesehen auch eventuell sogenannten Superspezies *palaeno* sprechen könnte.

Es ist sehr schön, daß MAEY in seiner letzten Tafel die Arten *chippewa* und *pelidne* den abgebildeten *palaeno*-Unterarten auf den anderen 5 Tafeln gegenüberstellt. Im monographischen Zusammenhang der Art *palaeno* mag dieser anschauliche Gegensatz auch genügen. Trotzdem wäre es aber hier, oder im Text, wünschenswert gewesen, auch bei den amerikanischen Faunenelementen die Taxa genauer zu definieren oder wenigstens namentlich zu präzisieren:

Nach meinen Kenntnissen dürfte es sich bei den Tieren figs. 45-49 um *chippewa chippewa* Edw. handeln. Als Subspezies von *chippewa* welche man immerhin bisher zu *palaeno* hat rechnen können steht aber auch noch *baffinensis* Ebner & Ferris (1977) vom südlichen Ende der Baffin-Insel zur Diskussion.

Zur anderen Art *pelidne* Bsd. & Lec. mit der Typus-Lokalität "Nordost-Küste von Labrador" der namenstypischen Form, sind nach der neuen Kombination als weitere Subspezies noch hinzuzurechnen:

minisni Bean (1895) aus Alberta,

skinneri Barnes (1897) aus Wyoming, Idaho, Montana bis Alberta,

scudderi Reak. (1865) aus Colorado und *ruckesi* Klots (1937) aus New Mexico.

Nach dem Fundort der drei abgebildeten oberen "*pelidne*"-Tiere, "Bow Pass", müßte dieser in British Columbia liegen. Diese Exemplare müßte man dann wohl der Subspezies *minisni* Bean zuordnen?

Zurück zu dem nun verbliebenen palaearktischen Teil für unsere Art *palaeno*: Die Verbreitungskarte (p. 81), zusammen mit der Synonymie- und Formen-Liste (pp. 78-80) und dem Register (pp. 108-110) ermöglichen in jedem speziellen Fall die schnelle Orientierung über alle wichtigen Einzelheiten. Es gibt im mittleren und skandinavischen Europa wohl kaum einen Schmetterlingssammler, für den der "*Palaeno*" nicht irgendwie ein Begriff wäre. Doch schon der biologische Hinweis, daß der schöne gelbe Falter speziell nur auf Hochmooren vorkommt und deshalb den Namen "Hochmoorgelbling" verdient, ist für viele eine wichtige Information. Die Zusammenfassung in 5 verschiedenen Sprachen, einschließlich des Japanischen (pp. 82-90) wird ein Übriges tun, diese schöne Arbeit und den Falter auch über den deutschen Sprachraum hinaus sehr populär zu machen. Eine weite Verbreitung und Zugänglichkeit dieses schönen und wichtigen Werkes für einen gewiß sehr großen entomologischen Interessentenkreis wäre sehr wünschenswert.

Dr. E.J. Reissinger

Kemnaterstr. 31/1

D-8950 Kaufbeuren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Reissinger Eduard J.

Artikel/Article: [Buchbesprechung 71-73](#)